

"Krank gezüchtet" - Infoabend zum Thema Qualzucht bei Hunden

1. Wenn Aussehen krank macht – die Folgen von Qualzucht

1.1 Definition von Qualzucht

Unter Qualzucht versteht man die gezielte Zucht von Tieren, bei der extreme Merkmale oder Defekte bewusst in Kauf genommen oder sogar verstärkt werden, auch wenn diese Merkmale das Wohlbefinden, die Gesundheit oder Funktionalität des Tieres beeinträchtigen oder zu Schmerzen führen.

- Im Mittelpunkt der Qualzucht stehen Qualzucht**merkmale**, nicht einzelne Hunderassen.
- Ein Hund kann verschiedene Qualzuchtmerkmale aufweisen und das gleiche Qualzuchtmerkmal kann bei Hunden verschiedener Hunderassen vorkommen.

1.2 Häufige Qualzuchtmerkmale und ihre Folgen

Hinweise auf Qualzucht sind oft bereits mit dem freien Auge erkennbar: etwa extreme körperliche Merkmale, schweres oder lautes Atmen, ein auffälliger Gang, ständiges Hecheln in Ruhe, ausgeprägte Hautfalten, hervortretende Augen oder sichtbare Schmerzen. Hier eine Liste von 12 häufigen Qualzuchtmerkmalen und ihren Folgen:

- **Kurze Schnauzen** führen zu verengten Atemwegen und chronischer Atemnot, in manchen Fällen gar zu Kollaps und plötzlichem Tod.
- **Hervorstehende Augen** können Hornhautgeschwüre, chronische Reizung und Augenverletzungen verursachen, oftmals auch Sehverlust.
- **Langer Rücken und kurze Beine** werden häufig durch einen Gendefekt verursacht, der in vielen Fällen zu Bandscheibenvorfällen führt, bis hin zur dauerhaften Lähmung der Hinterbeine.
- **Hängelider oder gerollte Lider** führen häufig zu chronischen Schmerzen, Augeninfektionen oder Hornhautschäden, wenn die Augenlider nicht richtig schließen oder Haare am Auge reiben.
- **Riesenwuchs lässt** übermäßig groß gezüchtete Hunde häufig unter orthopädischen Erkrankungen und Herzkrankheiten leiden oder früher sterben.
- **Übermäßige Hautfalten** können schmerzhaftes Infektionen und chronische Hautentzündungen hervorrufen, wenn überschüssige Haut zu tiefen Hautfalten führt.

- **Zwergwuchs** verursacht bei den sehr klein gezüchteten Hunden häufig fragile Knochen, offene Fontanellen, Zahnprobleme und Probleme der Wärmeregulation.
- **Haarlosigkeit** kann durch das Fehlen des schützenden Haarkleids zu Sonnenbränden, Hautentzündungen, Zahnmissbildungen und Problemen der Temperaturregulation führen.
- **Missgebildete Beine** können – ganz gleich, ob gebogen, verdreht oder verkürzt – zu chronischen Schmerzen, Gelenkinstabilität und früh einsetzender Arthrose führen.
- **Kein oder ein kurzer Schwanz** schränkt die Körpersprache ein und kann die Kommunikation mit anderen Hunden und dem Menschen beeinträchtigen.
- **Unterbiss bedeutet**, dass der Unterkiefer über den Oberkiefer hinausragt, und verursacht häufig Probleme bei der Nahrungsaufnahme und Zahnerkrankungen.
- **Eingeschränkte Beweglichkeit** verhindert – z. B. durch übermäßige Bemuskelung oder einen zu dicken oder extrem kurzen Hals – normale Bewegungen (z. B. spielen, sich putzen).

2. Ursachen von Qualzucht und was wir dagegen tun können

2.1 Wie ist Qualzucht entstanden?

Qualzuchten sind das Ergebnis **gezielter Selektion**, bei der äußere Merkmale wie kurze Schnauzen, übergroße Köpfe, große Augen oder extreme Fellformen über Generationen bevorzugt wurden. Mode- und Social-Media-Trends haben diese Entwicklung beschleunigt. Gleichzeitig ermöglichten enge Genpools, Inzucht und fehlende genetische Diversität, dass Defekte fest verankert wurden. Der illegale Welpenhandel verstärkt dieses Problem zusätzlich, da dort ohne Rücksicht auf Gesundheit gezüchtet wird.

2.2 Rechtliche und politische Situation

Qualzucht ist in Deutschland grundsätzlich verboten. Grundlage ist § 11b des Tierschutzgesetzes. Demnach dürfen Wirbeltiere nicht gezüchtet werden, wenn bei ihnen oder ihren Nachkommen erblich bedingt Schmerzen, Leiden oder Schäden zu erwarten sind. Das betrifft nicht nur körperliche Merkmale, sondern auch Einschränkungen des Verhaltens oder des Soziallebens.

Seit 2021 gilt außerdem § 10 der Tierschutz-Hundeverordnung. Dieser untersagt die Ausstellung von Hunden mit bestimmten Qualzuchtmerkmalen und soll dazu beitragen, die Nachfrage nach solchen Tieren zu reduzieren.

2.3 Warum wird Qualzucht trotzdem weiter betrieben?

Obwohl die rechtlichen Grundlagen vorhanden sind, wird das Verbot in der Praxis nur selten konsequent durchgesetzt.

- Die Vorgaben des § 11b gelten als zu unkonkret. Es fehlen klare Definitionen und ein verbindlicher Merkmalkatalog für Qualzuchten.
- Die Feststellung von Qualzuchtmerkmalen erfolgt daher meist im Einzelfall und ist mit erheblichem Aufwand verbunden.
- Züchter:innen gehen häufig juristisch gegen behördliche Entscheidungen vor.
- Viele Veterinärämter sind personell unterbesetzt und können nur begrenzt kontrollieren.
- Käufer:innen zeigen Züchter:innen nur selten bei den Behörden an.

Kaum Kontrolle der Zucht

Für die sogenannte Hobbyzucht gibt es nur wenige Vorgaben. Eine Genehmigungspflicht besteht in der Regel erst ab drei Würfen pro Jahr oder beim Besitz von mindestens drei zuchtfähigen Hündinnen. Viele Zuchten werden daher kaum oder gar nicht kontrolliert. Selbst gemeldete Zuchtbetriebe werden von Veterinärämtern oft nur unregelmäßig überprüft.

Erste Fortschritte

Mit dem Ausstellungsverbot der Tierschutz-Hundeverordnung kommt zumindest im Hundebereich Bewegung in das Thema. So wurden bereits einzelne Hunde von Ausstellungen ausgeschlossen, und erste Gerichtsurteile stärken den Vollzug. Dennoch wird das bestehende Qualzuchtverbot bislang nur in wenigen Fällen konsequent angewendet.

2.4 Warum sind Qualzuchtmerkmale beliebt?

- Viele Menschen wissen nicht, welche gesundheitlichen Probleme hinter bestimmten Zuchtmerkmalen stecken.
- Bestimmte Merkmale wie große Augen, kurze Schnauzen oder ein besonders kindliches Aussehen werden von vielen Menschen als süß oder besonders attraktiv wahrgenommen.
- Käufer:innen vertrauen oft den Aussagen von Züchter:innen und gehen davon aus, dass die Tiere gesund sind.
- Soziale Medien verstärken die Nachfrage nach bestimmten „Trendrassen“ wie Französischen Bulldoggen, Pomeranians oder Tigerdackeln.
- Gesundheitliche Probleme werden dabei häufig ausgeblendet oder verharmlost.

2.5 Red Flags bei der Hundewahl

Beim Hundekauf gibt es einige Warnsignale, auf die Interessierte achten sollten:

- Anzeigen enthalten nur wenige Informationen.
- Alter, Wurfgröße oder Fotos des Muttertiers fehlen.
- Anbieter:innen zeigen wenig Interesse am zukünftigen Zuhause des Hundes.
- Das Muttertier ist nicht vor Ort.
- Es fehlen wichtige Dokumente wie Impfpass, Heimtieraussweis oder Ahnentafel.
- Es gibt keine Informationen zum Gesundheitszustand der Elterntiere oder zu Untersuchungen auf rassetypische Erkrankungen.
- Die Auswahl der Zuchttiere wird nicht transparent erläutert.

Grundsätzlich gilt: Ein Hund aus dem Tierheim sollte immer die erste Wahl sein.

3. Sensibel ins Gespräch kommen

Viele Menschen kennen die gesundheitlichen Folgen von Qualzuchtmerkmalen nicht. Deshalb ist eine wertschätzende Kommunikation besonders wichtig.

- Nicht über Halter:innen urteilen, sondern informieren.
- Über gesundheitsschädliche Merkmale sprechen, nicht über „schlechte“ Hunderassen.
- Verständnis und Empathie zeigen.
- Zum Nachdenken anregen statt zu belehren.

Unser Ziel ist Aufklärung, nicht Schuldzuweisung.

4. Zusammenfassung der wichtigsten Botschaften

- Qualzucht verursacht vermeidbares Tierleid.
- Qualzucht ist in Deutschland grundsätzlich verboten, wird aber weiterhin praktiziert.
- Im Fokus stehen gesundheitsschädliche Merkmale, nicht einzelne Hunderassen.
- Dieselben Qualzuchtmerkmale können bei verschiedenen Rassen auftreten.
- Viele Probleme gelten als „normal“ oder „rassetypisch“, sind aber die Folge gezielter Zucht.
- Häufig leiden nicht nur die Hunde, sondern auch ihre Halter:innen unter gesundheitlichen Problemen und hohen Tierarztkosten.
- Trends, soziale Medien und die Nachfrage nach bestimmten Merkmalen fördern die weitere Verbreitung von Qualzucht.